# Heutige Entscheidung der Bundesnetzagentur: 1&1 wendet sich an EU-Kommission

**Montabaur, 19. November 2026.** Die Bundesnetzagentur hat heute entschieden, 1&1 bis auf Weiteres keinen Zugang zu Mobilfunkfrequenzen unterhalb von 1 GHz (Low-Band-Spektrum) einzuräumen. Damit läuft die von der Behörde im Rahmen ihrer Präsidentenkammerentscheidung vom 24. März 2025 in Aussicht gestellte Nutzung von Low-Band-Frequenzen in Kooperation mit anderen Netzbetreibern leer.

Die Bundesnetzagentur ermöglicht der Deutschen Telekom, Vodafone und Telefónica die exklusive Nutzung essenzieller Funkfrequenzen. Bei deren Bereitstellung verzichtete sie 2025 auf das bisher übliche Auktionsverfahren. Stattdessen wurden die knappen Frequenzen – ein öffentliches Gut von erheblichem wirtschaftlichem Wert – den drei etablierten Netzbetreibern ohne wettbewerbliches Vergabeverfahren gegen jährliche Gebühren deutlich unterhalb ihres Marktwertes zugeteilt.

Vor diesem Hintergrund wird sich 1&1 heute an die Europäische Kommission wenden, um prüfen zu lassen, ob eine unzulässige staatliche Beihilfe an Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica vorliegt.

Parallel dazu hat gestern das Verwaltungsgericht Köln, im Klageverfahren von 1&1 gegen die vorgenannte Präsidentenkammerentscheidung vom 24. März 2025 entschieden, dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Prüfung vorzulegen, ob die Bundesnetzagentur von einem wettbewerblichen Vergabeverfahren absehen durfte, ohne gegen EU-Beihilferecht zu verstoßen.

Durch die freihändige Zuteilung können Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica sämtliches Low-Band-Spektrum für fünf Jahre unterhalb der üblichen Marktpreise nutzen, während 1&1 ausgeschlossen wurde. Als Folge muss 1&1 auch in Gebieten, die bereits mit eigenen Antennen versorgt sind, weiter auf eigentlich unnötiges, aber kostenträchtiges National Roaming im Vodafone-Netz zurückgreifen.

Weniger als drei Jahre nach dem Start der mobilen Dienste im 1&1 Mobilfunknetz erreicht dieses heute ca. 37% der Haushalte. Im Dezember sollen es bereits ca. 40% sein. Die 1&1 Netzqualität ist „sehr gut“, wie auch der gerade erschienene CHIP-Netztest[1] zeigt. In dem von der FUNKE Mediengruppe parallel veröffentlichten IMTEST Mobilfunknetz-Test[2] belegt 1&1 den zweiten Platz – vor Vodafone und Telefónica.

Low-Band-Frequenzen sind für eine breite Netzabdeckung sowie die Mobilfunk-Versorgung innerhalb

von Gebäuden unabdingbar. Sie erhöhen die Netzreichweite deutlich und verbessern die Versorgungsqualität.

[1] chip.de (2026, 19. November): Bestes Handynetz: 1&1, O2, Vodafone, Telekom im Test. Bestes Handynetz 2026: 1&1, O2, Vodafone, Telekom im Test - CHIP

[1] IMTEST (2026, 07. November): Mobilfunknetz-Test 2026: So gut ist Mobilfunk in Deutschland. Mobilfunknetz-Test 2026: So gut ist Mobilfunk in Deutschland

**Über die 1&1 AG**

Die 1&1 AG mit Sitz in Montabaur ist ein börsennotierter Telekommunikationsanbieter und Teil der United Internet Gruppe.

Mit Fokus auf den deutschen Markt stärkt 1&1 gezielt die digitale Souveränität des Landes. 1&1 betreibt als erster Netzbetreiber Europas ein vollständig virtualisiertes 5G-Mobilfunknetz auf Basis der innovativen Open-RAN-Technologie – unabhängig, technologieoffen und bereit für Echtzeitanwendungen der Zukunft. Als viertes Netz steht das 1&1 O-RAN für mehr Wettbewerb und Innovation in der deutschen Mobilfunklandschaft.

Neben einem umfassenden Mobilfunkportfolio bietet 1&1 Breitbandanschlüsse, die zumeist auf dem deutschlandweiten Glasfaser-Transportnetz von 1&1 Versatelsowie für die letzte Meile auf regionalen Netzen von City Carriern und Deutscher Telekom basieren.

Die Marke 1&1 adressiert Value- und Premiumsegmente, während die Discount-Marken des Konzerns preisbewusste Zielgruppen ansprechen.

**Ihr Pressekontakt**

Thomas Kahmann
Telefon: +49 2602 / 96 – 1276
E-Mail: presse@1und1.de